

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 6 (1932)
Heft: 5: Jubiläumsnummer zum 50-jährigen Betrieb der Gotthardbahn

Artikel: Die Teufelsbrücke
Autor: Norrmann, G.Ph.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

du Diable

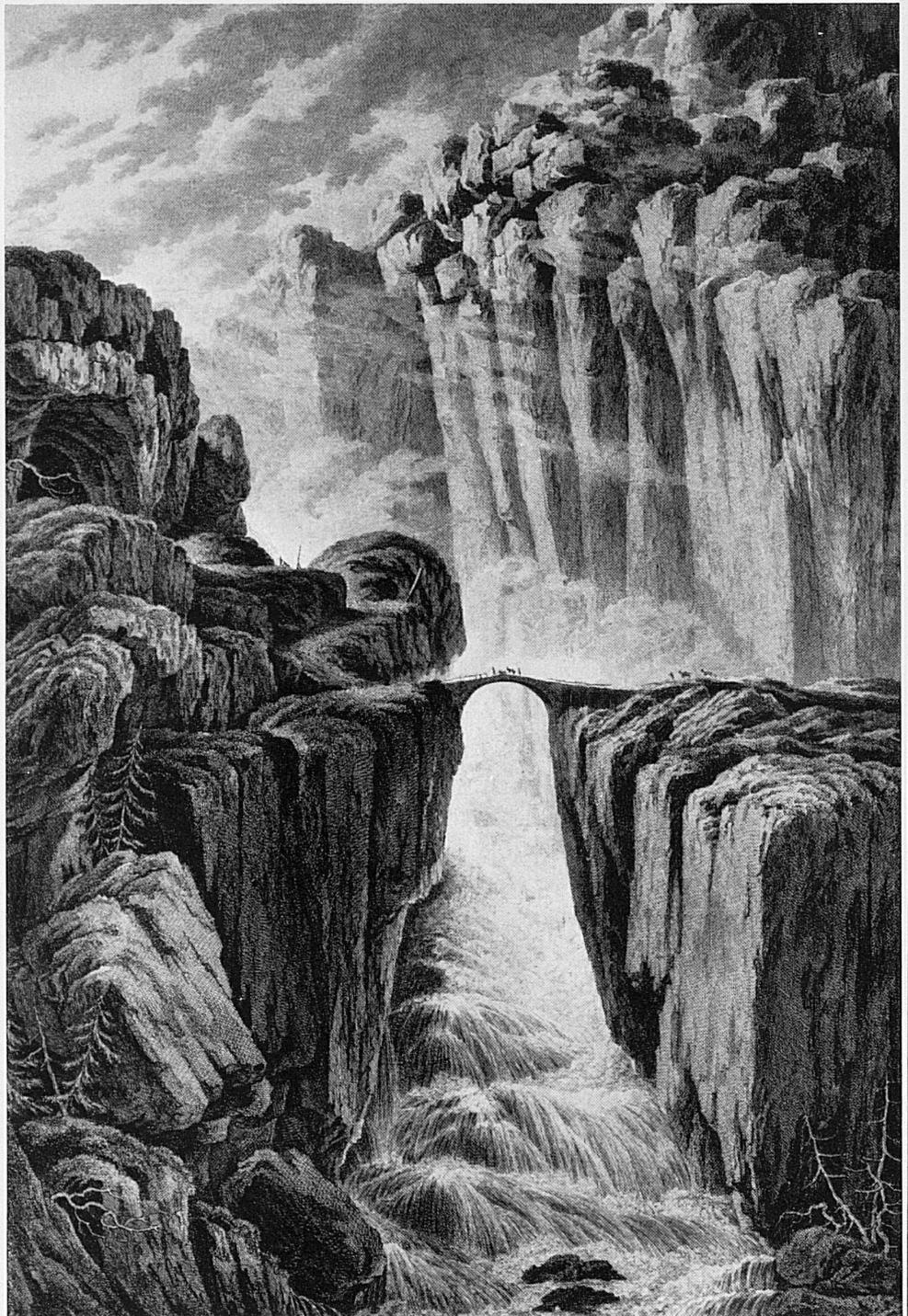
Qui premier va passer le pont?
C'est un vieux bouc,
le plus vieux du village:
La fourche au flanc,
on le pousse en avant.

Le Diable comptait sur une âme,
Tout le monde lui rit au nez,
Et Satan, noir de rage,
en crache soufre et flamme;
Et puis, prenant son vol,
jette un quartier de roc
Qui roule et rebondit
jusqu'au fond du vallon.
Et il y est encore,
et c'est un fameux bloc ...

René Louis Piachaud

der Schöllenschlucht

erwecken. Der Mensch kam sich
umgeben von der tosenden Wildnis
verlassen und verloren vor.



Die Teufelsbrücke

G. Ph. H. Norrmann, 1797

In der Gegend bey der Teufelsbrücke finden sich alle Schrecknisse des ganzen Weges im höchsten Grade vereinigt. Man befindet sich hier in einer engen, tiefen, grausvollen Kluft zwischen hohen überall gespaltenen und den Einsturz drohenden Felsen; mehrere ungeheure losgerissene Trümmer liegen allenthalben umher; an die Felswände wagt man, wegen ihrer schwindelnden Höhe, nicht hinan zu blicken, aus Furcht, in die tief im Abgrund brüllende Reuss zu stürzen, von deren schrecklichem Getöse die Felsen umher unaufhörlich widerhallen, und die ganze Gegend fortdauernd erschüttert zu werden scheint. Der Strom macht hier in seiner schwarzen Kluft, an deren steilem Abhange der schmale Weg hingehet, 4—5 der prächtigsten Fälle. Die Staubwolken, welche der fast ganz in Schaum verwandelte Strom in die Höhe wirft, fahren weit über die Teufelsbrücke, und selbst über die noch höhere Strasse empor, sodass alles davon benetzt wird. Die Luft wird durch den Sturz so in Bewegung gesetzt, dass auf und bey der Brücke ein fortdauernder Sturm herrscht. Wohin man das Auge wendet, fühlt man Gefahr.